

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 5 (1929)
Heft: 33

Artikel: Chinesische Examina
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-833390>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chinesische Examina

ten, in denen die Prüfungskommissionen tagen. Von nah und fern kommen sie herbei, schlagen die mitgebrachten Zelte in der Nähe des Ortes auf und nehmen die allgemeinen und fachwissenschaftlichen Themen in Empfang, die ein gestrenges Kollegium für sie ausersehen hat. Während sie sich dann in ihrem Zelt, mit dem Notwendigsten ausgerüstet, an die Arbeit begeben, sorgen die Verwandten oder

ringen vermögen. Es ist daher nicht weiter wunderlich, daß man unter den Bewohnern der «Zeltstadt» nicht nur junge Menschen, sondern auch so manchen Graubart findet, der schon viele Male die weite Reise gemacht hat, ohne den ersehnten Preis bisher erringen zu können. Selbst von denjenigen, die so glücklich waren, all die gefährlichen Klippen der gestrengen Prüfung zu umschiffen, werden nur



Ein 60 Jahre alter Kandidat, der schon zwölfmal durchgefallen ist



Das Zeltlager der Prüflinge in Ham-Dish



Mandarin der Prüfungskommission in ihren Zeremoniengewändern

Diener, in deren Begleitung sie erschienen sind, für ihr leibliches Wohl. Die Prüfung dauert mehrere Wochen und die Bestimmungen sind von außerordentlicher Strenge. So kommt es, daß nur wenige der zahlreichen Bewerber gleich beim ersten Male das Diplom und den blauen Mandarinenmantel, das äußere Zeichen der Gelehrtenwürde, zu er-



Ein Examiner, dessen Würde durch vier Schirmträger zum Ausdruck gebracht wird

In Europa einen akademischen Grad zu erlangen, bereitet zweifellos einige Schwierigkeiten; doch was bedeutet all die Mühe, die damit verbunden ist, wenn man sie mit den Umständen vergleicht, unter denen eine solche Prozedur sich noch heute im fernen Asien vollzieht! In China finden zum Beispiel die großen Gelehrtenprüfungen, einem alten Brauch folgend, zu bestimmten Zeiten in einzelnen Städten statt, und die Jünger der Wissenschaften strömen in vielen Tausenden nach den Or-



Ankunft der Bewerber mit ihrem Zeltgerät in Ham-Dish

die Allerbesten sofort in ihren neuen Rang erheben, während die übrigen sich weitere drei Jahre mit Geduld wappnen müssen. Während alle Glücklichen den Mittelpunkt der prunkvollen Feier bilden, mit der die Prüfung ihren Abschluß findet, verschwinden draußen die Zelte, und ein langer Zug von enttäuschten Heimkehrern geht von dannen, um beim nächsten Male mit neuen Hoffnungen zurückzukehren.